

Jörk Reschke

## **Buchbesprechung**

Carsten Bockstette/ Walter Jertz/ Siegfried Quandt ( Hg.) **Strategisches Informations- und Kommunikationsmanagement**, Handbuch der sicherheitspolitischen Kommunikation und Medienarbeit, Verlag Bernhard & Graefe, Bonn 2007, 310 Seiten, 29,-Euro

Dieses Buch will die strategische Bedeutung von Information und Kommunikation, den sicherheitspolitischen Experten wohl vertraut, einem breiten Nutzerkreis verdeutlichen. In den drei Kapiteln, Grundlagen, Strategien und Handlungserfahrungen /-perspektiven wird die neue Dimension von Sicherheitspolitik in seiner Komplexität aufgezeigt. Die neuen strategischen Parameter und die neuen Risiken und Herausforderungen setzen thematisch im ersten Kapitel den Rahmen, um daraus in den folgenden Kapiteln die herausragende Rolle von Information und Kommunikation als Instrument dieser neuen Sicherheitspolitik darzulegen, allgemein, aber insbesondere für die Bundeswehr.

Ein sehr kompetentes Autorenteam, ältere Erfahrungsträger und junge Fachleute, kommen mit ihrer fachspezifischen Sicht zu Wort und erklären die Bedeutung des Themas aus sicherheitspolitischer, wissenschaftlicher, journalistischer, industrieller und militärischer Perspektive. Autoren sind u.a. Staatssekretär und ehemalige Präsident des Bundesnachrichtendienstes Dr. August Hanning, die Journalisten Paul Elmar Jöris, Elmar Theveßen und Ariane von Großmann, Prof. Dr. Holger Mey, EADS, Leiter Advanced Concepts Defence and Security Systems, Prof. Dr. Siegfried Quandt, Universität Gießen& Trans MIT Zentrum für Kommunikation Medien und Marketing, Generalleutnant a. D. Walter Jertz, ehemaliger Befehlshaber Luftwaffenführungskommando, Generalmajor Friedrich Wilhelm Plöger, Divisionskommandeur 2.Lw.Division, Oberst Dipl.-Päd. Rainer Senger, Kommandeur Akademie für Information und Kommunikation der Bundeswehr.

Die umfassende thematische Bandbreite kann auch nur beispielhaft erwähnt werden; so werden z.B. die sozialen Perspektiven des Transformationprozesses der Bundeswehr, die Kommunikation zwischen der Industrie und der Bundeswehr, Gerüchte als Mittel der psychologischen Kriegsführung, die militärische Informations- und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel der Kosovo-Operation 1999 aus der Sicht des NATO-Hauptquartiers und die Nutzung der Medien durch die Terroristen aufschlussreich dargelegt. Dabei stehen Theorie und Praxis in den 21 Beiträgen in einem ausgewogenen Verhältnis und geben dem interessierten Leser, aber vor allem dem Nutzer eine Fülle von Erkenntnissen und Empfehlungen. Die Bundeswehr in der Transformation und im Einsatz sowie die Kommunikation zwischen Militärs und Gesellschaft sind die zentralen Angelpunkte dieses Buches. Ein Handbuch der sicherheitspolitischen Kommunikation und Medienarbeit will Handreichungen für verantwortliche Akteure und Information für Interessierte liefern. Beides wird überzeugend erreicht.

Bonn, Februar 2007